

# Alle an einem Strang für den Sport

Die *Frankenpost*, die Sparkasse Hochfranken und weitere Unternehmen machen sich mit der Sportstiftung Hochfranken für den Breitensport in der Region stark. Vor allem die Jugendlichen stehen im Fokus – aus medizinischer und sozialer Sicht.

Von Hannes Huttinger

Die Freizeitgestaltung vieler Jugendlicher ist bedenklich. Playstation, X-Box, Handy, Facebook. Während sich die Kinder vor einigen Jahren noch auf der Straße trafen, um gemeinsam etwas zu unternehmen, verlieren sich heute viele im unübersichtlich gewordenen Angebot elektronischer Unterhaltungsmedien. Den Nachmittag verbringen sie dann nicht unter freiem Himmel, sondern eher in den eigenen vier Wänden an der Spielekonsole.

Dieser Entwicklung gegensteuern wollen Unternehmen aus der Region. Deshalb haben sie die Sportstiftung Hochfranken gegründet. „Die Kinder sollen eine sinnvolle Beschäftigung haben“, sagt Ulf Kiegeland, Geschäftsführer der *Frankenpost*. Gerade für junge Leute sei es wichtig, sich aktiv am Alltag zu beteiligen und so fit zu bleiben. Kiegeland sieht hinter dem Projekt auch noch eine soziale Komponente. „Sport ist für das soziale Zusammengehörigkeitsgefühl von großer Bedeutung. Die Kinder sollen dort Kontakte knüpfen“, betont er.

Neben der *Frankenpost* ist die Spar-



Die großzügigen Spender für den Sport in Hochfranken: von links David Plaetrich, Lamilux, Thomas Fickenscher, Gealan Formteile, Udo Braunersreuther, bayerische Spielbank Bad Steben, Dr. Andreas Pötzl, UGHO, Reinhold Lehnert, Motor Nützel, Moderatorin Birgit Döhne, Ulf Kiegeland, *Frankenpost* Verlag, Achim Hager, HFO Telecom AG, Mario Basler, Michael Krasser, Brauerei Scherdel, Dominik Zeh, Michael Maurer, Sparkasse Hochfranken, Gisela Schwarz, Bauzentrum Sievert, Dr. Holger Otto, Sana Klinikum.

kasse Hochfranken ein weiterer Gründer der Sportstiftung. Michael Maurer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochfranken, äußert sich voller Stolz: „Stiftungen sind da, um Gutes zu tun. Wir haben gemerkt, dass der Region noch eine Sportstiftung fehlt. Diese wird vor allem für den Breitensport unheimlich wichtig sein.“

Am Mittwochabend genügte ein Blick ins Publikum, um zu erkennen, von welcher großer Bedeutung diese Stiftungsgründung für die Region ist. Bürgermeister, Stadt- und Landräte, Vereinsvorsitzende – alle waren in die Freiheitshalle gekommen und sahen, wie sich neben der *Frankenpost* und der Sparkasse Hochfranken weitere Unternehmen finanziell für die Sportstiftung stark machten. Allen

voran die UGHO (Unternehmung Gesundheit Hochfranken) mit 25 000 Euro. „Wir wollen uns um die Gesundheit der Bevölkerung kümmern. Wenn wir Jugendliche jetzt in den Sport bringen, vermindert das das Risiko einer späteren Erkrankung“, erklärt Dr. Andreas Pötzl, Rehauser Internist, von der UGHO.

Doch nicht nur aus medizinischer Sicht ist die Sportstiftung Hochfranken sinnvoll, sondern vor allem auch dort, wo das Geld letztendlich fehlt: bei den Vereinen. „Viele haben es immer schwieriger, bestimmte Dinge zu realisieren. Neben den finanziellen Problemen darf man auch nicht vergessen, dass es für Kinder eine

ganze Reihe von Dingen gibt, von denen sie sich ablenken lassen“, sagt Dominik Zeh, Präsident des Hofer Sportverbandes. Damit meint er – und damit schließt sich der Kreis – Ablenkungen wie Playstation oder X-Box. Eben das will Zeh mithilfe der Sportstiftung Hochfranken unbedingt verhindern und die Mädchen und Jungs im Wortsinne mitnehmen: „Eine Mannschaft will einen Ausflug machen. Die Eltern von 17 Kindern können die Kosten zahlen, die Eltern von dreien nicht. Sollen wir diese dann zu Hause lassen?“ Für solche Fälle sei die Stiftung in Zukunft genau die richtige Lösung.

Die Sportstiftung Hochfranken steht noch am Anfang – und trotzdem haben sich bereits einige starke Partner zusammengefunden, um das

Projekt zu fördern. Am Ende stand rund ein Dutzend Vertreter auf der Bühne. Alle hatten sie einen großen Scheck in der Hand. Es war ein Zeichen. Ein Zeichen, dass die Region zusammenhält – auch in Sachen Förderung des Breitensports. Am Ende der Veranstaltung fanden bereits 67 150 Euro den Weg in die Sportstiftung Hochfranken. „Ein guter Anfang“, wie Birgit Döhne, Marketing- und Vertriebsleiterin der *Frankenpost*, betont. Aber es geht erst richtig los. Am 18. Juli will die Sportstiftung Hochfranken ein weiteres Zeichen für den Breitensport in der Region setzen. Dann nämlich wird in Gattendorf der Firmenlauf über die Bühne gehen. Das Besondere: Ein Teil der Startgelder kommen der Stiftung zugute.

## Die Sportstiftung Hochfranken

Die Sportstiftung Hochfranken will den Sport, vor allem für die Jugend, fördern, Kindern den Zugang zum Sport erleichtern und soziale Kompetenzen stärken.

Weitere Ziele sind: Bewusstsein für mehr Bewegung im Alltag schaffen, mit Spaß die Gesundheit erhalten und gute Ideen fördern. Wer was

erhält, das entscheidet ein Stifterrat, in dem Vertreter der öffentlichen Verwaltung sitzen.

Nachdem sich die Stiftung eben erst gegründet hat, wird es noch ein wenig dauern, bis sie sich konkreten Projekten annehmen kann. Wenn es so weit ist, werden wir darüber berichten.